Humor = Humour

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Bericht des Zentralpräsidenten über die **Propaganda** für das neue Organ zeigt, dass von seiten des Genossenschaftsvorstandes nichts unterlassen wird, um das Organ zu verbreiten und uns damit auf die Dauer ein Sprachrohr zu sichern. Es darf auch mit Freude festgestellt werden, dass Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten und auch nicht militärpflichtige patriotisch gesinnte Bürger überall gerne abonnieren, wo man sich mit der Werbung gründlich befasst.

Längere Zeit beanspruchte das Traktandum **« Neuwahl des Präsidenten der Genossenschaft »** über das wir an dieser Stelle aus gewissen Gründen erst später berichten werden, wenn die Angelegenheit erledigt ist. Die Vertreter unseres Verbandes erhalten alle bezüglichen Vollmachten.

Verschiedene Vertragsentwürfe, die Herausgabe des Organs betreffend, werden beraten und mit einigen Bemerkungen den Vertretern unseres Verbandes im Genossenschaftsvorstand zur endgültigen Erledigung überwiesen.

Ueber den **Stand der Vorbereitungen** für die schweizerischen Unteroffizierstage 1929 referiert der Präsident des technischen Komitees, Adj.-U.-Of. Weisshaupt. Einige grundsätzliche Aenderungen an bisherigen Reglementen werden beschlossen, so besondere Aufgaben für jeden einzelnen Grad in den Befehls- und Instruktionsübungen, die Aufnahme von Uebungen am Lmg. Die einzelnen Reglemente sollen später kurz hier besprochen werden, wenn sie endgültig festgelegt sind. Die Delegiertenversammlung wird verschiedene Aenderungen an den « Grundbestimmungen für die schweizerischen Unteroffizierstage » und am «Reglement betr. die Auszeichnungen » zu beschliessen haben, damit die Durchführung verschiedener Wettkämpfe auf neuer Grundlage möglich ist.

Ueber die Vorbereitungen für die **Skiwettläufe in Montreux** verbreitet sich Bavaud als Präsident des dortigen Organisationskomitees. Bis Mitte Januar waren 14 Patrouillen von Verbandssektionen und 20 weitere Patrouillen gemeldet. Für den Langlauf sind nur wenige Meldungen eingegangen, weil die Gelegenheit zur Uebung fast überall fehlte. Es scheint sehr fraglich, ob unsere Wettkämpfe dieses Jahr noch durchgeführt werden können.

Die Behandlung des **Reglementes für die Arbeitsvermittlungsstelle** wird zurückgelegt auf die nächste Sitzung, damit Kamerad Jobin als Fachmann sich dazu äussern kann. Für heute ist nur zu bemerken, dass die Umsetzung des schönen Gedankens der Arbeitsvermittlung für unsere Kameraden in die Wirklichkeit so grossen Schwierigkeiten und Hindernissen begegnet, dass es fraglich erscheint, ob die Schaffung einer derartigen Stelle sich für uns lohnt.

Ueber die **Jungwehrkurse 1927** gibt der Zentralleiter der Jungwehr, Adj.-U.-Of. Möckli, Auskunft. Sie decken sich mit dem an anderer Stelle veröffentlichten Bericht über die Sitzung der kantonalen Leitungen der Jungwehr.

Unsere Eingaben über die **Marschwettübungen und das Tragen der Uniform ausser Dienst** und die **Propaganda durch die Einheitskommandanten** liegen beim Eidg. Militärdepartement zum Entscheid.

Ueber den **Besuch der Festungen** durch Unteroffiziersvereine liegt, auf Grund einer Eingabe unserseits, ein Entscheid des Chefs des Eidg. Militärdepartements vor, über den wir uns in einem besonderen Artikel der nächsten Nummer verbreiten.

Unsere **Sammlung** für die an den Rettungsarbeiten im Bündnerland und in Liechtenstein beteiligten **Sappeure** ergab total Fr. 2205.—. Davon wurden der Zentralstelle für Soldatenfürsorge in Bern Fr. 1455.— und der « Stiftung der 6. Division » Fr. 750.— zugewiesen zur fast vollständigen Deckung der von diesen beiden Institutionen aufgewendeten Auslagen für bedürftige Sappeure.

Neugründungen. Einstimmig wird die zur Aufnahme gemeldete neugegründete Sektion **Val de Travers** aufgenommen. Eine Reihe weiterer Neugründungen sind bereits vollzogen oder stehen in naher Aussicht. Wir hoffen, an der nächsten Delegiertenversammlung mindestens ein halbes Dutzend Neueintritte verkünden zu können.

Die Vergebung des **Jahresberichtes 1927** zum Druck wird noch verschoben, da eine weitere Offerte eingeholt werden soll.

Zur Uebernahme der **Delegiertenversammlung 1928** meldeten sich die Sektionen Biel, Rorschach und Zürich(Unteroffiziersverein). Mit 7 : 1 Stimmen wird der Sektion Biel der Vorzug gegeben.

Die **Propaganda an Unteroffiziersschulen** ist vom Zentralausschuss für alle Schulen der Infanterie, der Genie-, Flieger- und Motorwagentruppen in Aussicht genommen worden. Die in Frage kommenden Sektionen und eine Anzahl Offiziersgesellschaften sind bereits begrüsst worden. Der Zentralvorstand erwartet, dass nicht wieder einzelne Sektionen seine Absichten durch Untätigkeit vereiteln.

Ueber die **Abgabe des Lmg. an Unteroffiziersvereine** ist in Bern noch keine definitive Regelung getroffen, sie ist aber in nächster Zeit zu erwarten.

Betreffend die **Ehrung** des verstorbenen Oberstkorpskommandanten **Sprecher v. Bernegg** beschliesst der Zentralvorstand, mit der Schweizerischen Offiziersgesellschaft Verbindung aufzunehmen.

Der Zentralpräsident teilt mit, dass durch einen Entscheid des Eidg. Militärdepartements das Tragen der Uniform zu **Uebungen für die Skipatrouillenläufe** verboten sei, zur Vermeidung von Missbräuchen.

Eine Anregung unserseits betreffend die Durchführung von **Jungschützenkursen durch Unteroffiziersvereine** harrt in Bern noch der Erledigung.

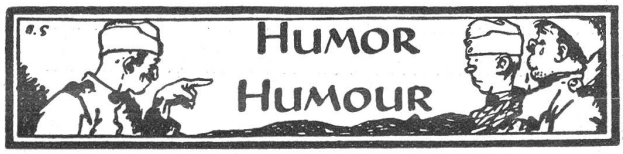
Mehrere **Diplome** werden zur Abgabe an der Delegiertenversammlung vorgesehen.

Auf Einladung der Sektion **Neuchâtel** werden als Vertreter des Zentralvorstandes Etienne und Bavaud zur dortigen Fahnenweihe, verbunden mit Unterhaltung, abgeordnet.

Ein Gesuch des **Unteroffiziersvereins Lausanne,** das sich nicht zur Veröffentlichung eignet, wird anlässlich der Delegiertenversammlung berührt werden.

Der Zentralvorstand nimmt zum Schluss noch Kenntnis von der **Zuschrift einer Verbandsleitung,** die davor warnt, den Sektionen zu viel Administratives zuzumuten. Es scheint bei mehreren Sektionen jenes Rayons, deren Namen auch unter den heutigen offiziellen Mitteilungen des Zentralvorstandes zu finden sind, die Auffassung zu herrschen, dass die durch die Zentralstatuten verlangte Abfassung eines Jahresberichtes nach vorgedrucktem Formular und die durch die Delegiertenversammlung bestimmte Arbeit für das neue Organ nicht zu den Pflichten eines — kurzsichtigen Vorstandes gehören.

Den Abschluss der in Eintracht und aufrichtiger Kameradschaft verlaufenen arbeitsreichen Sitzung bildete ein kurzer Besuch in der « Residenz » in Höngg. M.



Als eine Kompagnie des Bataillons 84 anlässlich eines Wiederholungskurses in Sittertal vor einem grossen Hause, auf dessen Treppe eine Menge Kinder sassen, die dem Treiben der Soldaten zuschauten, Halt machte, rief ein Soldat einer Frau, die mit einem kleinen Kinde auf dem Arm zu oberst auf der Treppe stand, zu: « Aber, Frau, hend Ehr en Huffe Goofe, luegid au — 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. » Worauf die Frau entgegnete: « Das werd Eu wohl chöne gliich si, send Ehr überhopt lieber stille, wer waast, was Ehr diham för en Worf hand. »